

Totentafel

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **40 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

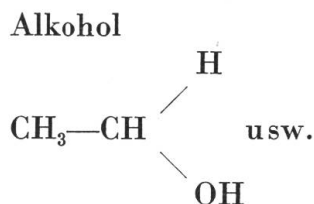
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichtigung zum Artikel «Antabus-Wirkung bei Kühen?»

Im Artikel «Antabus-Wirkung bei Kühen?» in Heft 11/1962 hat sich auf Seite 171 im Formelbild für Alkohol ein Fehler eingeschlichen; beim zweiten C fehlt ein H. Das Formelbild soll richtig lauten:



BUCHBESPRECHUNG

Neben dem Büchlein «Ich kenne die Pilze», das in der letzten Nummer unserer Zeitschrift besprochen wurde, hat Prof. Michael Merkl in 8 Heftchen zu je 15 Arten die «Kleine Pilzkunde» herausgegeben, mit den ausgezeichneten Bildern von Claus Caspari und Hugo Hartmann, die wir aus seinem obenerwähnten Büchlein schon kennen. Diese Heftchen sollen es der Schule und der Familie ermöglichen, mit wenig Geld zu Kenntnissen in der Pilzkunde zu gelangen. Die Bilder sind gut, und die Beschreibungen enthalten das Wesentliche der abgebildeten Arten in verständlicher Form, so daß die Heftchen solchen Waldgängern zu empfehlen sind, die nur wenig Geld ausgeben, sich aber doch sichere Kenntnisse aneignen wollen. Da die acht Heftchen gesamthaft 105 Arten in Wort und Bild bringen, genügt dies dem Anfänger vollauf. Besonders für den Schulunterricht sind die Heftchen sehr wertvoll, da jeder Schüler sie leicht erstehen kann. Verlag Hokage, München 12.

J. P.

TOTENTAFEL



Am Dienstag, den 9. Oktober 1962, erreichte uns die Nachricht vom Hinschiede unseres lieben Freundes und Ehrenmitgliedes

Fritz Grütter

Er wurde am 13. Juli 1897 in Roggwil geboren. Im Jahre 1938 trat er in unseren Verein ein. In den Jahren 1943–45 betreute er das Amt des Bücherverwalters im Zentralverband. Dieses vertrauensvolle Amt machte ihn in unserem ganzen Lande beliebt und bekannt. Dank seinem unermüdlichen Fleiß stieg der Bücherverkauf in diesen drei Jahren um das Mehrfache.

Im Jahre 1951 wurde unser F. Grütter als mehrjähriges Vorstandsmitglied zum Ehrenmitglied unseres Vereines ernannt. Der liebe Verstorbene war uns durch alle diese Jahre ein hilfsbereiter, lieber Freund geworden. Als Pilzler und passionierter Jäger liebte er den Wald. Die Waldgänge mit ihm sind uns unvergeßlich. Auch als hervorragender Pastetenkoch und humorvoller Unterhalter ist er uns in bleibender Erinnerung.

Wir verloren in ihm einen lieben Freund, und wir danken ihm für alles, was er für den Verband und unseren Verein geleistet hat. Wir werden ihn nie vergessen.

Für den Verein für Pilzkunde Olten und Umgebung: G. und Sch.